

Verhandlungsverfahren (§ 17 VgV) für Fachplanungsleistungen Tragwerksplanung
„Neubau Feuerwehrhaus | Rettungswache Bergwacht“ | Gemeinde Efringen-Kirchen

BESCHREIBUNG DER VERGABE

21. Mai 2026



BESCHREIBUNG DER VERGABE

Auftraggeberin

Gemeinde Efringen-Kirchen
vertreten durch Frau Bürgermeisterin Carolin Holzmüller
Hauptstraße 26 | 79588 Efringen-Kirchen

In Zusammenarbeit mit

Bergwacht Schwarzwald e.V.
vertreten durch den Landesvorsitzenden Adrian Probst
Landesgeschäftsstelle
Scheffelstraße 49 | 79199 Kirchzarten

EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO): Die Vergabesteuerung gewährt definierten, verantwortlichen Personen Zugriff auf die in der Datenschutzordnung vorgesehene Verarbeitung personenbezogener Daten. Diese Daten sind den Verantwortlichen nur in dem für ihre Arbeit notwendigem Umfang zugänglich. Die personenbezogenen Daten werden dabei durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen vor der Kenntnismahme Dritter geschützt. Sie sind sicher und verschlüsselt gespeichert bzw. verschlossen gelagert und lediglich von befugten Personen einzusehen. Es werden keinerlei Daten an Dritte weitergegeben, sofern dies nicht für die Abwicklung des Verfahrens notwendig ist.

Redaktioneller Hinweis zur Gleichbehandlung: In Anlehnung an das Merkblatt M 19 des Bundesverwaltungsamtes berücksichtigen die Formulierungen des Textes die sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern. Dem dort formulierten Grundsatz folgend, dass eine sprachliche Gleichbehandlung nicht zu Lasten der Verständlichkeit und Lesbarkeit von Texten gehen darf, ist, wenn notwendig, die Form des generischen Maskulinums (maskuline Personenbezeichnung, die weibliche und männliche Personen in der Bedeutung vereinen) geschlechtsneutral verwendet.

Quelle Titelbild: Lageplan von Schaudt Architekten GmbH

AZ: 2262-1_20260416_VgV-TWP_FW-Efringen-Kirchen_Beschreibung der Vergabe_ENTWURF

BESCHREIBUNG DER VERGABE

INHALTSVERZEICHNIS

1	Verfahrensart, Art und Gegenstand der Leistung	4
2	Auftraggeberin	4
3	Verfahrensbetreuung	4
4	Aufgabenstellung	5
5	Kostenprognose	13
6	Planungsgrundlagen	14
7	Durchführungszeitraum	14
8	Zu vergebende Leistungen	14
9	Auswahlphase (Teilnahmewettbewerb)	15
10	Vergabephase	21
11	Honorierung / Kostenerstattung	28
12	Termine	28
13	Übersicht der Unterlagen zum Verfahren	28

BESCHREIBUNG DER VERGABE

BESCHREIBUNG DER VERGABE

1 Verfahrensart, Art und Gegenstand der Leistung

- Verhandlungsverfahren nach § 17 VgV mit Teilnahmewettbewerb mit einer Auswahlphase und einer Vergabephase
- Vergabe von Dienstleistungen gem. Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (Vergabeverordnung - VgV): Vergabe der Fachplanungsleistungen Tragwerksplanung gemäß § 49 ff HOAI, Leistungsphasen 1 bis 6 gemäß § 51 HOAI, besondere Leistungen: Erdbebenbemessung, Ingenieurtechnische Kontrolle der Ausführung, Konstruktiver Brandschutz
- Neubau Feuerwehrgebäude und Bergwacht in der Gemeinde Efringen-Kirchen
- 3 Teilnehmer werden zu den Verhandlungsgesprächen aufgefordert.

2 Auftraggeberin

Gemeinde Efringen-Kirchen
vertreten durch Frau Bürgermeisterin Carolin Holzmüller
Hauptstraße 26 | 79588 Efringen-Kirchen

In Zusammenarbeit mit

Bergwacht Schwarzwald e.V.
vertreten durch den Landesvorsitzenden Adrian Probst
Landesgeschäftsstelle
Scheffelstraße 49 | 79199 Kirchzarten

3 Verfahrensbetreuung

THIELE³ ARCHITEKTEN UND INGENIEURE GmbH
Thomas Thiele, Dipl.-Ing., Freier Architekt
Engesserstraße 4a, 79108 Freiburg
E-Mail: vgv@thielehoch3.de

BESCHREIBUNG DER VERGABE

4 Aufgabenstellung

4.1 Anlass

Anlass für die Durchführung des Verhandlungsverfahrens durch die Gemeinde Efringen-Kirchen ist der geplante Neubau für die Feuerwehr und die Bergwacht in Efringen-Kirchen. Um die beste Lösung für den zusätzlichen Raumbedarf und die funktionalen Anforderungen für den Neubau des Feuerwehrhauses und der Bergwacht zu finden, hat sich der Gemeinderat für die Durchführung eines Realisierungswettbewerbs entschieden. Zielstellung des Wettbewerbs ist die Ausarbeitung eines Gebäudekonzepts für den Neubau des Feuerwehrhauses und der Bergwacht. Das Wettbewerbsverfahren wurde mit der Preisgerichtssitzung am 25. Februar 2026 abgeschlossen.

Aus dem anschließenden Vergabeverfahren ist das Büro Schaudt Architekten GmbH aus Konstanz als Sieger hervorgegangen. Der Gemeinderat wird das Büro mit den weiteren Planungsleistungen der Gebäudeplanung nach § 34 HOAI beauftragen.

Zur weiteren Umsetzung der Baumaßnahme auf Grundlage des vorliegenden Wettbewerbs- bzw. Vorentwurfsplanung sind nun weitere Planungsleistungen erforderlich.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

4.2 Projektbeschreibung

4.2.1 Standort



Quelle Luftbild: Daten und Kartendienst der LUBW

Das Planungsgebiet liegt südwestlich der Kerngemeinde Efringen-Kirchen und grenzt unmittelbar an die L 137 und ist über diese an die B3 an das übergeordnete Straßennetz angebunden. Es wird im Osten von einem Bachlauf und der Markgrafenstraße begrenzt. Das Grundstück mit einer Fläche von etwa 14.500 m² ist nahezu eben.

4.3 Planungsstand

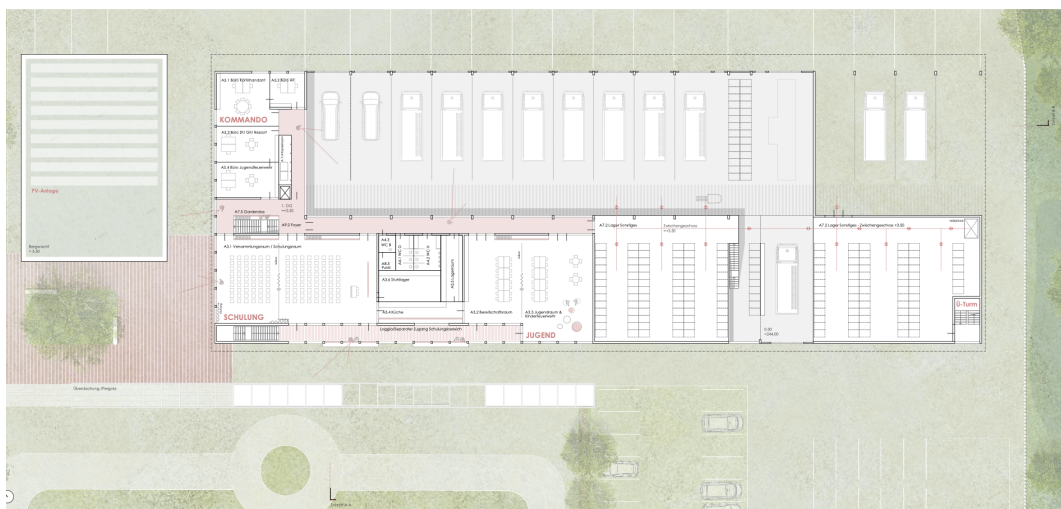
Grundlage der Planungen ist der Wettbewerbsentwurf von Schaudt Architekten GmbH, Januar 2026. Der Planungsstand des Wettbewerbsverfahrens ist als Anlage BV.1 der Beschreibung der Vergabe beigefügt.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

4.3.1 Auszüge Wettbewerbsbeitrag - Stand Februar 2026



Grundriss Erdgeschoss



Grundriss Obergeschoss

BESCHREIBUNG DER VERGABE



Querschnitt – durch Fahrzeughalle und Versammlungsräume



Längsschnitt – durch Fahrzeughalle und Versammlungsräume



Ansicht Nord



Ansicht Ost

4.3.2 Entwurfskonzept (Auszug Erläuterungsbericht)

Die Grundidee des Entwurfs ist die Anordnung der verschiedenen Nutzungen Feuerwehr, Bergwacht und Verkehrsübungsplatz um einen gemeinsamen Platz. Durch die gemeinschaftlich genutzten Schulungsräume im Obergeschoss des Feuerwehrgebäudes mit direkten Außenzugang fungiert der Vorplatz als Bindeglied der einzelnen Nutzungseinheiten. Gleichzeitig wird durch die Anbindung an den Platz für jede Nutzung eine angemessene und klare Adresse ausgebildet. Die Neubauten der Feuerwehr und der Bergwacht von Efringen-Kirchen werden so auf dem

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Grundstück positioniert, dass beide Gebäude eine gleichwertige Sichtbarkeit von der Landstraße aus erhalten. Der Verkehrsübungsplatz orientiert sich geschützt in zweiter Reihe in Richtung der landwirtschaftlichen Felder.

Die verglasten Ausfahrten der Fahrzeughallen von Feuerwehr sowie Bergwacht orientieren sich in Richtung der L137 und geben so interessierten Passanten den Blick in die Fahrzeughalle frei. Der einsatztaktische Raum mit Alarmstellplätzen, Übungshof und Alarmhof der Feuerwehr orientiert sich konsequent abgesetzt zu dem Vorplatz. Durch die Feuerwehrezufahrt im Süden können die Alarmparker sowie die Feuerwehrfahrzeuge bei der Einsatzrückfahrt ungestört auf das Feuerwehrgelände gelangen ohne den gemeinsamen Vorplatz queren zu müssen. Die Wege führen direkt zu den Alarmstellplätzen, in die Waschhalle und zur Feuerwehrumfahrung. Durch diese Maßnahme entsteht an prominenter Stelle ein attraktiver und verkehrsfreier Platz mit viel Aufenthaltsqualität. Der Vorplatz soll dabei als Raum der Begegnung auch für feuerwehr- und bergwachtfremde Besucher*Innen fungieren. Gerade auch für junge Schulklassen wird hiermit ein sicheres Ankommen und einen störungsfreien Weg vom Schulungsraum zum Verkehrsübungsplatz ermöglicht.

Erweiterungen

Der bereits im ersten Bauabschnitt angedachte und in das Gebäude integrierte, überdachte und witterungsgeschützte Übungs- und Werkhof kann durch Ausbau in einem zweiten Bauabschnitt mit einfachen Mitteln zu vier weiteren vollwertigen Feuerwehrstellplätzen ausgebaut werden.

Architektur

Sowohl die Feuerwehr als auch die Bergwacht sind als sehr kompakte und effiziente Baukörper entwickelt. Im lichtdurchfluteten Foyer bekommt der Besucher einen tollen Einblick in die Fahrzeughalle der Feuerwehr Efringen-Kirchen. Die Einsatzleitung mit Funkraum, sowie die Umkleiden sind auf kürzestem Weg für den Alarmfall erreichbar. Von den flexibel einteilbaren Umkleiden gelangt man auf kürzestem Weg in die zentrale Fahrzeughalle, an die der Werkstattbereich sowie die Waschhalle anschließt. Die Werkstatt- und Lagerbereiche befinden sich im Erdgeschoss und können vom Werk- und Übungshof auf der Südseite auf kurzem Weg zentral über die Schleuse beliefert werden. Die Schwarz-Weiß-Schleuse mit ihrem zentralen Anlieferungs- und Abholungsbereich kann auch von externen Feuerwehren optimal genutzt werden. Die Waschhalle ist als Durchfahrt konzipiert, zu der zurückkommende Einsatzfahrzeuge unmittelbar geleitet werden, und in der das Fahrzeug gewaschen, entladen und neu bestückt werden kann. Die sonstigen Lagerflächen befinden sich im Obergeschoss über den Werkstätten. Mittels Hubwagen und Stapler kann Material von der Fahrzeughalle aus entnommen werden. Eine Treppe innerhalb der Schleuse sorgt für eine schnelle und unkomplizierte Erreichbarkeit der gelagerten Materialien.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Der Übungsturm befindet sich gut nutzbar an der südlichen Gebäudeecke, was ein zusätzliches Signet für die Feuerwehr Efringen-Kirchen im Straßen- und Stadtraum entlang der Isteiner Straße und Markgrafenstraße mit sich bringt. Der Turm dient gleichzeitig als zweiter Fluchtweg für das Lager im 1. Obergeschoss.

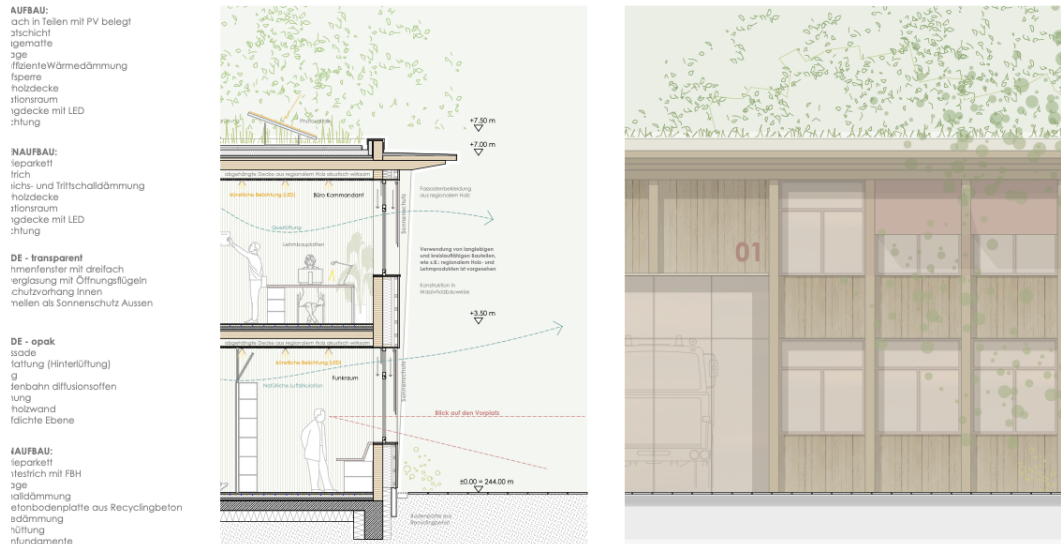
Im 1. Obergeschoss ist die Verwaltung der Feuerwehr Efringen-Kirchen mit Kommandantenbüro, sowie weiteren Büros zentral im Gebäude verortet. Der große Schulungsraum ist prominent an der Gebäudeecke positioniert und hat über eine Außentreppe mit Laubengang einen unabhängigen externen Zugang, so dass hier auch die Bergwacht und die Polizei mit Teilnehmenden des Verkehrsübungsplatz den Raum, ohne den Feuerwehrbetrieb zu stören, nutzen können. Mit dem Laubengang entsteht hier ein weiterer qualitativer Aufenthaltsort im Freien, der mit Blick über den Übungsplatz und mit Anbindung an die Küche ideal in die Schulung integriert werden kann. Entlang des überdachten Laubengangs gliedern sich zudem der Bereitschaftsraum und der Jugendraum an. Durch diese Anbindung ist zudem der erste Fluchtweg ins Freie sichergestellt.

Die Bergwacht ist als kompakter eingeschossiger Baukörper geplant. Vom angemessenen Foyer gelangt man zu den Umkleiden, den Lagerräumen und in die Fahrzeughalle. Vom Funkraum hat man gute Sicht auf den Alarmhof der Bergwacht wie auch der Feuerwehr. Für einen effizienten Ablauf ist der Bereitschaftsraum direkt an den Funkraum angeschlossen.

4.3.3 Materialität / Nachhaltigkeit / Energiekonzept (Auszug Erläuterungsbericht)



BESCHREIBUNG DER VERGABE



Detailausschnitt Fassade

Der strukturierte Holzbau der beiden Neubauten der Feuerwehr und Bergwacht in Efringen-Kirchen setzt einen Akzent in der umliegenden Landschaft und reagiert dabei klar auf die Umgebung. Er vereint in seinem äußeren Erscheinungsbild die Faktoren der Wirtschaftlichkeit, Kompaktheit und Nachhaltigkeit in einer zeitgemäßen Architektursprache. Gut gesetzte Fensterelemente schaffen eine Verbindung der Räume zum Außenraum und bestimmen zusammen mit den geschlossenen Fassadenteilen das einladende Erscheinungsbild der Neubauten. Das Innere wird von hell pigmentierten Böden, Wandflächen sowie Decken von heimischen, regional verfügbaren Baumarten, dominiert. Anstelle von Gipskarton werden nachhaltige Lehmbauplatten verwendet. Vereinzelt platzierte Farbakzente an Wänden und Decken beleben die Räume und dienen gleichzeitig als Orientierung im Gebäude. Grundsätzlich wird auf PVC- und biozidfreie Baustoffe geachtet, die auch nach der Lebensdauer des Gebäudes ganzheitlich recycelt werden können. Der Übungsturm wird bewusst aufgrund seiner hohen Beanspruchung durch Wasser (z.B. bei Löschübungen) als Stahlstruktur ausgebildet und zur Vereinheitlichung mit Holzlattungen verkleidet.

Architektur/ Tragkonstruktion/ Energiekonzept/Nachhaltigkeit

Die beiden Neubauten sind in nachhaltiger Holzbauweise geplant. Dabei wird das Fundament und die Bodenplatte bezüglich des konstruktiven Holzschutzes aus Recycling-Beton errichtet. Darüber sind die Gebäude als reiner Holzbau geplant. Das Tragwerk versteht sich als regelmäßig und modular aufgebautes System in Holzbauweise, dass hohe Flexibilität in der Nutzung und Betrieb ermöglicht. Die Holzstruktur soll innen raumbildend erlebbar sein, und sich auch nach außen als flexible Struktur widerspiegeln. Das Tragwerk wurde entsprechend den Anforderungen an ein wirtschaftliches Bauwerk mit der Synergie an Ökologie und Nachhaltigkeit optimiert. Nachhaltige Tragwerke sind gekennzeichnet durch die präzise Abstimmung von Konstruktion und Dimension sowie das gewählte

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Baumaterial. Holz kommt dabei als einzigem, nachwachsendem Konstruktionsmaterial eine besondere Bedeutung zu. Es kann nach seiner Verwendung nicht nur vollständig dem biologischen Stoffkreislauf zugeführt werden, es sequestriert darüber hinaus während seines Einsatzes als Baumaterial CO₂.

Die Gebäudehüllen, bestehend aus Wänden und Dach, sind als hochgedämmte Holzkonstruktion konzipiert. So können z.B. die KfW-40 Anforderungen auf einfache Weise erreicht werden. Das in Teilen PV-gedeckte Dach liefert den benötigten Strom für das Gebäude. Zusätzlich sind Dachbegrünung vorgesehen, um Regenwasser aufzunehmen und das Gebäude im Sommer auf natürliche Weise vor einer Überhitzung zu schützen. Überdies werden an den Fassaden punktuelle Fassadenbegrünungen vorgesehen, die im Sommer das Gebäude auf natürliche Weise zusätzlich verschatten und die Räume dahinter kühlen. Die Wärmeengewinnung für die angedachte Fußbodenheizung kann z.B. über Erdsonden in Verbindung mit den PV-Modulen erfolgen, falls kein Nahwärmenetz vorhanden ist. Im Sommer kann die angedachte Fußbodenheizung auch gleichzeitig als passive Kühlung verwendet werden. Die akustischen Anforderungen, sowie die Beleuchtung der Räume kann über die abgehängten Holzdecken erreicht werden. Großflächige Verglasungen, deren Position mit Bedacht gewählt wurde, um einen ausgewogenen Öffnungsanteil der Fassade zu erreichen, bringen großzügig Tageslicht in die Räume und dienen der natürlichen Belüftung der Räume. Die Positionierung der Fenster ist so gewählt, dass die Räume eines Clusters durch Querlüftung in kürzester Zeit mit Frischluft versorgt werden können. Außerdem sind die Fenster so optimiert, dass eine passive Lüftung des Gebäudes möglich ist. Zusätzliche außenliegende Sonnenschutzscreens dienen dem sommerlichen Wärmeschutz und können gleichzeitig die Räume für unterschiedlichste Nutzungen abdunkeln. Zusätzlich ist ein Innenliegender Blendschutz angedacht. Auch nach der Lebensdauer des Gebäudes sollen alle verbauten Materialien rückstandslos recycelt werden können. In Gesamtheit soll so ein maximal nachhaltiges Gebäude in Holzbauweise entstehen, das eine Strahlkraft entwickelt, die weit über die Grenzen von Efringen-Kirchen hinausreicht.

Durch die Schaffung von Retentionsmulden im Außenbereich, können Überschwemmungen vermieden werden. Der Anteil der Verglasungen, sowie der Absorptionsgrad der Gläser wurden so gewählt, dass eine Überhitzung des Gebäudes vermieden werden kann. Durch das intelligente Energiekonzept sowie eine hohe Architekturqualität werden die laufenden Kosten minimiert und eine hohe Lebensdauer angestrebt. Als Leuchtturmprojekt für eine nachhaltige Bauweise, sollen die Neubauten der Feuerwehr und Bergwacht von Efringen-Kirchen gestalterische Themen und die Fragen der Nachhaltigkeit aufnehmen und als Vorbild für andere Bauwerke dienen.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

4.3.4 Strukturdaten (Stand Januar 2026)

Nutzfläche

Anteil Feuerwehr	ca. 3.407 m ²
Anteil Bergwacht	ca. 237 m ²

Bruttogrundfläche BGF (R+S)

Anteil Feuerwehr	ca. 3.600 m ²
Anteil Bergwacht	ca. 307 m ²

Bruttorauminhalt BRI (R+S)

Anteil Feuerwehr	ca. 23.195 m ³
Anteil Bergwacht	ca. 1.965 m ³

4.3.5 Bauabschnitte

Für die Maßnahmen Feuerwehrhaus und Bergwacht ist keine getrennte Ausführung vorgesehen. Es ist geplant, beide Projekte in einem Bauabschnitt zu realisieren. Gemäß Vorabstimmung tritt die Gemeinde Efringen-Kirchen für beide Projekte als Auftraggeber auf.

5 Kostenprognose

Maßgeblicher Zeitpunkt für die Ermittlung des geschätzten Auftragswerts ist der Zeitpunkt der Einleitung des Vergabeverfahrens durch den öffentlichen Auftraggeber. Bei einem Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb ist dies der Zeitpunkt der Absendung der Bekanntmachung. Grundlage für die Berechnung des geschätzten Auftragswertes der ausgeschriebenen Leistung ist der Gesamtwert ohne Umsatzsteuer, der vom Auftraggeber voraussichtlich zu zahlen sein wird. Bei dieser Berechnung wurde der geschätzte Gesamtwert aller der zum Vorhaben gehörigen Leistungen berücksichtigt.

Dem Vergabeverfahren werden die im Folgenden genannten Kostenanteile zu Grunde gelegt. Der Kostenverteilungsschlüssel wurde nach BKI-Kennwerten / Vergleichsprojekten ermittelt:

Feuerwehr:

- Kostenanteil KG 300: ca. 7.652.332 EUR netto
- Kostenanteil KG 400: ca. 2.550.777 EUR netto

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Bergwacht:

- Kostenanteil KG 300: ca. 589.445 EUR netto
- Kostenanteil KG 400: ca. 196.482 EUR netto

Hinweis: die endgültige Festlegung der anrechenbaren Kosten erfolgt im Zuge der Entwurfsplanung sowie der Kostenberechnung.

6 Planungsgrundlagen

- Anlage BV.1: Wettbewerbsentwurf Schaudt Architekten, Stand Februar 2026

7 Durchführungszeitraum

Mit der Fortführung der Planungen soll unmittelbar nach der Beauftragung begonnen werden. Es ist vorgesehen, die Gesamtmaßnahme in einem Bauabschnitt zu realisieren. Ein Abschluss der Maßnahme ist voraussichtlich innerhalb von ca. 3 Jahren vorgesehen. Folgender Ablauf ist geplant

- Leistungsbeginn: voraussichtlich Q3 2026
- Baubeginn: voraussichtlich Q2/Q3 2027

8 Zu vergebende Leistungen

Der Auftraggeber sieht für die Vergabe der Planungsleistungen auf Grundlage der HOAI ein Verhandlungsverfahren nach § 17 VgV mit Teilnahmewettbewerb vor.

Die zu vergebenden Planungsleistungen umfassen die folgenden Teilleistungen (es müssen alle Teilleistungen angeboten werden):

8.1 Fachplanungsleistungen Tragwerksplanung gemäß §§ 49 ff HOAI

- Leistungsphasen 1 bis 6 gemäß § 51 HOAI
- Besondere Leistungen:
 - Erdbebenbemessung
 - Ingenieurtechnische Kontrolle der Ausführung
 - Konstruktiver Brandschutz
- Weitere besondere und zusätzliche Leistungen sind derzeit nicht bekannt

8.2 Stufen- und abschnittsweise Beauftragung

Der Auftraggeber behält sich eine stufenweise (zunächst Leistungsphasen 1 bis 3) Beauftragung vor.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

8.3 Honorarberechnungsgrundlage

Im Hinblick auf die stufenweise Beauftragung ist folgende Honorarberechnung vorgesehen:

- Für die Leistungsstufe 1 (Vorentwurfs- bis Genehmigungsplanung, LPH 1,2,3,) gilt als Grundlage die Kostenschätzung bis zum Vorliegen der Kostenberechnung.
- Für die Leistungsstufe 2 (ab Genehmigungsplanung) gilt als Grundlage die Kostenberechnung

8.4 Nicht Bestandteil dieser Vergabe

Folgende Leistungen werden separat beauftragt und sind nicht Bestandteil dieser Vergabe:

- Objektplanungsleistungen Gebäude und Innenräume
- Fachplanungsleistungen Technische Ausrüstung HLS
- Fachplanungsleistungen Technische Ausrüstung ELT

9 Auswahlphase (Teilnahmewettbewerb)

9.1 Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind natürliche und juristische Personen, die die geforderten fachlichen Anforderungen erfüllen.

Fachliche Anforderungen / Berufsbezeichnung:

Fachingenieur Tragwerksplanung oder gleichwertige Qualifikation

Bei natürlichen Personen sind die fachlichen Anforderungen erfüllt, wenn sie gemäß Rechtsvorschrift ihres Herkunftsstaates berechtigt sind, am Tage der Bekanntmachung die o. g. Berufsbezeichnung zu führen. Ist in dem Herkunftsstaat des Bewerbers die Berufsbezeichnung nicht gesetzlich geregelt, so erfüllt die fachlichen Anforderungen, wer über ein Diplom, Prüfungszeugnis oder sonstigen Befähigungsnachweis verfügt, dessen Anerkennung gemäß der Richtlinie 2005/36/EG und 2013/55 EU– „Berufsanerkennungsrichtlinie“ – gewährleistet ist.

Bei juristischen Personen sind die fachlichen Anforderungen erfüllt, wenn zu ihrem satzungsgemäßen Geschäftszweck Planungsleistungen gehören, die der anstehenden Planungsaufgabe entsprechen, und wenn der bevollmächtigte Vertreter der juristischen Person die fachlichen Anforderungen erfüllt, die an natürliche Personen gestellt werden.

Bewerbergemeinschaften natürlicher und juristischer Personen sind ebenfalls teilnahmeberechtigt, wenn jedes Mitglied der Bewerbergemeinschaft teilnahmeberechtigt ist.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

9.2 Auswahl der Teilnehmer für das Verhandlungsverfahren

9.2.1 Grundsätze

Zur Überprüfung der Fachkunde, Leistungsfähigkeit, Erfahrung und Zuverlässigkeit der Bewerber, insbesondere ihrer Eignung und Kompetenz für die Planungsaufgabe, werden eindeutige und nichtdiskriminierende Kriterien festgelegt. Dabei wird differenziert zwischen formalen Kriterien für die Zulassung zum Auswahlverfahren und inhaltlichen Kriterien zur Beurteilung der Eignung im Auswahlverfahren. Zur Gewährleistung von Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Nachprüfbarkeit wird das Auswahlverfahren dokumentiert.

9.2.2 Zulassung zum Auswahlverfahren

Bewerber bzw. Bewerbergemeinschaften, die zur Auswahl zugelassen werden wollen, müssen den formalen Zulassungskriterien ausnahmslos genügen. Sie belegen dies auf dem vorgegebenen Teilnahmeantrag und mit weiteren Nachweisen, die für die Zulassung zur Auswahl gefordert sind. Unterlagen zum Teilnahmeantrag, die über den geforderten Umfang hinausgehen, werden nicht berücksichtigt.

Zulassungskriterien:

- Fristgerechte Einreichung des Teilnahmeantrags (elektronisch) über die Vergabeplattform.
- Vollständig ausgefüllter Teilnahmeantrag mit allen geforderten Unterlagen und mit einer in den Vergabeunterlagen geforderten elektronischen Signatur oder Signatur in Textform des Bewerbers bzw. des Vertreters der Bewerbergemeinschaft.
- Für Bewerbergemeinschaften gilt: Die Bewerbergemeinschaft hat mit ihrem Teilnahmeantrag eine Erklärung aller Mitglieder abzugeben, in der die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft im Auftragsfall erklärt ist und in der alle Mitglieder aufgeführt sind (siehe Anlage T.1 Formblatt „Bewerbergemeinschaft“). Der mit der für die Durchführung des Vertrags bevollmächtigte Vertreter ist zu bezeichnen und es ist zu bestätigen, dass der bevollmächtigte Vertreter die Mitglieder gegenüber dem Auftraggeber rechtsverbindlich vertritt.
- Angaben über das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen nach § 123 und 124 GWB erfolgen als Eigenerklärung im Teilnahmeantrag sowie mit der Anlage T.3_Formblatt „Rechtslage“, die Angabe über das Vorliegen einer Berufshaftpflichtversicherung in Höhe von 3,0 Mio. EUR für Personen und 1,0 Mio. EUR für sonstige Schäden erfolgt im Teilnahmeantrag. Liegen zu Ausschlussgründen und Berufshaftpflicht keine Eigenerklärungen vor, führt dies ohne Weiteres zum Ausschluss. Es wird darauf hingewiesen, dass die Eigenerklärungen beim Fehlen nicht nachgefordert werden (§ 56 Abs. 2 Satz 2 VgV).

Bewerber qualifizieren sich durch die Erfüllung der o. g. Zulassungskriterien (formale Kriterien) für die qualitative Auswahl.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

9.2.3 Auswahlverfahren

Den Nachweis der fachlichen Eignung und Kompetenz erbringen die Bewerber durch Nachweise, Erklärungen und Referenzen in Form von Referenzprojekten, in denen sie darlegen, inwieweit sie den Auswahlkriterien genügen.

Um einen ausreichenden Wettbewerb sicherzustellen und aussagekräftige Referenzen zu erhalten, weicht der geforderte Zeitraum, in der die aufgeführten Referenzprojekte an den Nutzer übergeben werden müssen, von § 46 Abs. 3 Nr. 1 VgV ab und wurde auf 10 Jahre festgelegt.

9.2.4 Auswahlkriterien

Leistungskriterien			
1.	Ausschlusskriterienfähigkeit		
	Anzahl der fachtechnisch qualifizierten Mitarbeiter (Fachingenieur Tragwerksplanung oder gleichwertige Qualifikation) durchschnittliche Anzahl der fachtechnisch qualifizierten Mitarbeiter der letzten 3 Geschäftsjahre (2023 / 2024 / 2025)	bis 2 MA: bis 3 MA: über 3 MA:	1 Punkt 3 Punkte 5 Punkte
2.	Berufliche Leistungsfähigkeit / Referenzen		
2.1	Referenzprojekt Kategorie A Neubau Feuerwehr und / oder Rettungsdienst / Hilfeleistungszentrum / Fahrzeughalle (vergleichbares Projekt) <ul style="list-style-type: none"> - mind. 4 aufeinanderfolgende, selbst erbrachte Leistungsphasen der Leistungsphasen 1 bis 6 nach § 51 HOAI - Einordnung mindestens Honorarzone II n. HOAI - Baukosten KG 300/400: mind. 1,0 Mio. EUR netto - Gebäude mit Nutzfläche (NUF 1-6) mindestens 500 m² - Fertigstellung Lph 6 im Zeitraum 01.01.2016 bis 20.05.2026 - Angabe Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner) 	1 Projekt: 2 Projekte:	5 Punkte 10 Punkte (max. 10 Pkte.)
2.2	Referenzprojekt Kategorie B Bauwerk mit Flächentragwerk: frei überspannte Fläche von mindestens 300 m² Grundfläche <ul style="list-style-type: none"> - mind. 4 aufeinanderfolgende, selbst erbrachte Leistungsphasen der Leistungsphasen 1 bis 6 nach § 51 HOAI - Einordnung mindestens Honorarzone II n. HOAI - Baukosten KG 300/400: mind. 1,0 Mio. EUR netto - Gebäude mit Nutzfläche (NUF 1-6) mindestens 500 m² 	1 Projekt:	5 Punkte

BESCHREIBUNG DER VERGABE

	<ul style="list-style-type: none"> - Fertigstellung Lph 6 im Zeitraum 01.01.2016 bis 20.05.2026 - Angabe Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner) 		
2.3	Referenzprojekt Kategorie C Neubau Nicht-Wohngebäude mit öffentlichem Auftraggeber <ul style="list-style-type: none"> - mind. 4 aufeinanderfolgende, selbst erbrachte Leistungsphasen der Leistungsphasen 1 bis 6 nach § 51 HOAI - Einordnung mindestens Honorarzone II n. HOAI - Baukosten KG 300/400: mind. 1,0 Mio. EUR netto - Gebäude mit Nutzfläche (NUF 1-6) mindestens 500 m² - Fertigstellung Lph 6 im Zeitraum 01.01.2016 bis 20.05.2026 - Angabe Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner) 	1 Projekt: 2 Projekte:	4 Punkte 8 Punkte (max. 8 Pkte.)

Die Angaben nach Ziffer 1 erfolgen als Eigenerklärung im Teilnahmeantrag. Die Referenzen nach Ziffer 2 sind im Teilnahmeantrag aufzulisten (siehe Teilnahmeantrag Pkt. 8 Checkliste Teilnahmeantrag mit Anlagen), der Nachweis erfolgt über die Formblätter „Referenzen“ in Anlage T.4. Ein zusätzliches Datenblatt mit Darstellung der Referenzprojekte ist zulässig, die ergänzenden Referenzblätter sollten jedoch je Referenzprojekt auf eine DIN A4-Seite, vorzugsweise Querformat, beschränkt werden.

Zum optimalen Nachweis der Leistungsfähigkeit wird empfohlen, gegebenenfalls eine Bergergemeinschaft zu bilden. Auf die Möglichkeit der Eignungsleihe wird ausdrücklich hingewiesen.

9.2.5 Hinweise zur Anerkennung der Referenzprojekte

Bei den Referenzprojekten muss es sich um unterschiedliche Projekte handeln. Zur Anerkennung als Referenzprojekt muss das Projekt jeweils alle geforderten Kriterien erfüllen. Wird ein Kriterium nicht erfüllt, kann das Projekt nicht als Referenzprojekt anerkannt werden. Eine Abstufung der Punktevergabe je nach Umfang der erfüllten Einzelkriterien erfolgt nicht.

Mit Einreichung der Referenzprojekte wird die Einhaltung der o. g. Voraussetzungen bestätigt.

Maximale Punktzahl:

Insgesamt können in den Bereichen 1 und 2 zusammen maximal 28 Punkte erreicht werden.

Mindestpunktzahl:

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Im Bereich 1 / **Technische Leistungsfähigkeit** beträgt die zu erreichende Mindestpunktzahl 1 Punkt; im Bereich 2 / **Berufliche Leistungsfähigkeit / Referenzen** beträgt die zu erreichende Mindestpunktzahl 14 Punkte und somit zusammen 15 Punkte.

Auswahl

Für die Vergabephase qualifiziert sind alle Teilnehmer, die in den Bereichen 1 und 2 die jeweils geforderte Mindestpunktzahl und somit in Summe mindestens 15 Punkte erreichen.

Für die Vergabephase sollen 3 Bieter ausgewählt werden. Die Auswahl der Bieter erfolgt aufgrund der Rangfolge der erreichten Punkte der Gesamtbewertung (absteigende Rangfolge). Bei mehreren Bewerbern mit gleicher Punktzahl auf dem letzten Rang entscheidet das Los.

Es wird empfohlen, die Unterlagen (Teilnahmeantrag, Formblätter, etc.) aus dem Verfahren zu verwenden. Freie Bewerbungen werden dennoch berücksichtigt. Die Anzahl der Bewerbungsunterlagen ist nicht beschränkt. Aber: Bewerbungsunterlagen, die nach Erreichen der max. Punktzahl über den geforderten Umfang hinausgehen, werden nicht berücksichtigt.

Zur Gewährleistung von Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Nachprüfbarkeit wird das Auswahlverfahren dokumentiert. Alle Bewerber erhalten auf schriftliche Nachfrage die von Ihnen erreichte Punktzahl sowie die Punktzahl, bis zu welcher die Bewerber zu den Vergabegesprächen zugelassen wurden.

9.3 Nachrücker

Zur Abgabe eines Erstangebotes aufgeforderten Bewerber werden dringend gebeten, die Auftraggeberin unverzüglich zu informieren, sollten sie sich gegen eine Angebotsabgabe entscheiden. Die Auftraggeberin behält sich vor, in diesem Fall den nach Maßgabe dieser Ziffer des Verfahrensbriefs punktemäßig nachfolgende Bewerber nachrücken zu lassen, also als Bieter zuzulassen. Der nachrückende Bewerber erwirbt hierdurch keinen Anspruch auf Verlängerung der Erstangebotsfrist.

9.4 Hinweis zur Bewerbung

Die Bewerbungen sind ausschließlich elektronisch über die Vergabepattform einzureichen. Die Verfahrenssprache ist ausschließlich Deutsch. Die Kommunikationssprache nach Vertragsabschluss und während des aufrechten Vertragsverhältnisses ist Deutsch.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Alle Teile der Ausschreibungsunterlagen sind verbindlich und entfalten die darin vorgesehenen Rechtsfolgen, die u. a. auch zum Ausschluss eines Bewerbers vom weiteren Verfahren oder Ausscheiden eines Angebotes führen können bzw. müssen.

Der Auftraggeber behält es sich vor, innerhalb der Angebotsfrist, gegebenenfalls unter Verlängerung der Frist, Berichtigungen und Ergänzungen zu den Ausschreibungsunterlagen vorzunehmen und diese allen Interessenten bzw. Bewerber und Bieter über die elektronische Vergabeplattform mitzuteilen.

Stellt der Interessent bzw. der Bewerber oder der Bieter in den Unterlagen Widersprüche fest oder erscheinen ihm einzelne Punkte nicht zweifelsfrei, so hat er sich durch Rückfragen an den Auftraggeber Klarheit zu verschaffen. Fallen einem Interessenten, Bewerber bzw. Bieter Fehler oder (vermutete) Verstöße gegen Vergabebestimmungen auf oder hat dieser Bedenken gegen die Art der Ausführung, hat er diese umgehend dem Auftraggeber (siehe Bekanntmachung – elektronische Vergabeplattform) mitzuteilen.

Der Auftraggeber benachrichtigt die Bewerber bzw. die Bieter im Rahmen der in der EU-weiten Bekanntmachung angegebenen elektronischen Vergabeplattform. Als verbindliche Kontaktdaten der Interessenten gelten.– bis zur Einreichung des Angebots – die Daten der Registrierung in der Plattform. Für die Richtigkeit der Angaben (z.B. der E-Mail-Adresse) der Interessenten/Bieter übernimmt der Auftraggeber (oder die Kontakt-stelle) keine Haftung.

Die vom Bewerber bzw. Bieter angegebene E-Mail-Adresse darf vom Auftraggeber genutzt werden, um etwaige Entscheidungen im Verfahren (z.B. Aufforderung zur Angebotslegung, Absageschreiben, Zusageschreiben, Ausscheidensentscheidung, Zuschlagsentscheidung, Mitteilung über den Abschluss des Auftrags etc.) an den Bewerber bzw. Bieter zu übermitteln (auch außerhalb der elektronischen Plattform). Der Bewerber bzw. Bieter ist verpflichtet, die E-Mail-Adresse bzw. seinen damit verbundenen elektronischen Verfügungsbereich entsprechend zu kontrollieren und empfangsbereit zu halten. Etwaige Ereignisse (Serverausfall, Empfang im SPAM-Ordner etc.), die den Zugang einer durch den Auftraggeber an die angegebene E-Mail-Adresse abgesendeten E-Mail in den elektronischen Verfügungsbereich des Bieters verhindern, gehen ausschließlich zulasten des Bieters.

9.5 Rückfragen der Bewerber bzw. der Bieter

Der Datenaustausch und die Kommunikation der Projektbeteiligten erfolgt ausschließlich über die Vergabeplattform. Die Bewerber bzw. die Bieter haben inhaltliche Rückfragen zu den Ausschreibungsunterlagen möglichst frühzeitig und in elektronisch leicht bearbeitbarer Form zu übermitteln. Verspätete Rückfragen werden nicht beantwortet, sofern es sich nicht um erforderliche Klarstellungen handelt. Die Beantwortung der Rückfragen erfolgt unter Anführung der anonymisierten Fragen.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

9.6 Vertraulichkeit, Datenschutz

Der Bewerber bzw. Bieter verpflichtet sich, alle mit den angesprochenen Verfahren in Zusammenhang stehenden Informationen und Unterlagen vertraulich zu behandeln und nicht an Dritte weiterzugeben.

Die von den Bewerbern bzw. Bietern erbetenen, personenbezogenen Angaben werden im Rahmen des Vergabeverfahrens nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften verarbeitet und gespeichert. Mit der Registrierung in der Vergabeplattform oder der Abgabe eines Teilnahmeantrages bzw. von einem Angebot erklären sich die Bewerber bzw. die Bieter damit einverstanden, dass die bekanntgegebenen personenbezogenen Angaben und übrigen Daten im Rahmen des Vergabeverfahrens verarbeitet und gespeichert werden.

Ergänzend zu jeder Datenschutzerklärung teilt der Auftraggeber mit, dass Daten auch zum Zweck der Durchführung des Vergabeverfahrens verarbeitet werden. Rechtsgrundlage dieser Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 lit. c DSGVO. Im Rahmen des Vergabeverfahrens darf der Auftraggeber personenbezogene Daten direkt über die bevollmächtigte Kontaktstelle übermittelt bekommen. Weitere Übermittlungsempfänger können vom Auftraggeber für die Durchführung des Vergabeverfahrens beigezogene Berater sein.

10 Vergabephase

10.1 Vergabekriterien

Im Rahmen des Vergabegesprächs wird der Auftraggeber bei der Entscheidung über die Auftragserteilung in Anlehnung an die VgV folgende Kriterien heranziehen, welche die erwartete fachliche Leistung bewerten:

Vergabekriterium		Punkte	Wichtung
1. Zusammensetzung und Erfahrung des vorgesehenen Projektteams			40
1.1. Struktur / Qualifikation des Projektteams insgesamt zur Erfüllung der Aufgabenstellung		0-5	25
1.2. Personalspezifische Qualifikation / Erfahrung mit vergleichbaren Projekten der Projektleitung		0-5	15

BESCHREIBUNG DER VERGABE

<p>2. Arbeitsstruktur und Methodik</p> <p>Die Erläuterungen sollen anhand des Wettbewerbsentwurfes von Schaudt Architekten erfolgen.</p> <p>2.1. Methodische Herangehensweise an die Planungs- und Bauaufgabe und Darstellung der Projektorganisation</p> <p>2.2. Darstellung der Kostenermittlung und -kontrolle, Beeinflussbarkeit der Kosten durch die Tragwerksplanung</p> <p>2.3. Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten</p> <p>2.4. Terminplanung und Zeitmanagement (Erläuterung anhand Rahmenterminplan für das Projekt mit Darstellung der eigenen Planungsabläufe vom nächstmöglichen Zeitpunkt des Planungsbeginns bis zur Fertigstellung und Übergabe an den Nutzer; Bewertung der Plausibilität durch Gremium)</p>		<p>50</p> <p>20</p> <p>15</p> <p>10</p> <p>5</p>
<p>3. Honorarparameter</p> <p>3.1. Gesamthonorarangebot Fachplanungsleistungen Tragwerksplanung nach §§ 49 ff HOAI (Grundleistungen), Leistungsphasen 1 bis 6 gemäß § 51 HOAI, besondere Leistungen: Erdbebenbemessung, Ingenieurtechnische Kontrolle der Ausführung, Konstruktiver Brandschutz.</p> <p>Für die Zuordnung zu den Honorarzonen ist eine Begründung gemäß § 52 Abs. 2 bzw. Anlage 14 Nr. 14.2 einzureichen.</p> <p>Anzugeben sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Honorarzone - Honorarsatz - prozentuale Zuschläge für besondere Leistungen auf das Grundleistungshonorar - etwaige Zu-/Abschläge auf das Gesamthonorar (Grundleistungen) - Nebenkosten als Pauschale (v. H. des Netto-Gesamthonorars). 	<p>0-5</p>	<p>10</p> <p>10</p>
<p>Maximale gewichtete Punktezahl / Summe Wichtung</p>	<p>500</p>	<p>100</p>

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Erläuterung der Bewertung Vergabekriterien Ziffer 1

0 Punkte	nicht gegeben, nicht überzeugend
1 Punkt	sehr gering gegeben, sehr wenig überzeugend
2 Punkte	gering gegeben, wenig überzeugend
3 Punkte	gegeben, überzeugend
4 Punkte	gut gegeben, sehr überzeugend
5 Punkte	sehr gut gegeben, sehr sicher überzeugend

Die Bepunktung erfolgt in 0,5-Punkte-Schritten.

5 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Projektleiter und stellvertretender Projektleiter verfügen anhand der vorgelegten Ausarbeitung über einen äußerst umfangreichen Erfahrungsschatz an mit der Planung vollständig vergleichbarer Maßnahmen. Das setzt eine langjährige Berufserfahrung von min. 10 Jahren in dem Bereich der geforderten Planungsleistungen voraus. Ihre generelle zeitliche Verfügbarkeit für die zu vergebende Maßnahme wird konkret, plausibel und aussagekräftig (auch unter Benennung etwaiger parallel zu bearbeitender Projekte) dargestellt.

4 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Projektleiter und stellvertretender Projektleiter verfügen anhand der vorgelegten Ausarbeitung über einen sehr großen Erfahrungsschatz an mit der Planung weitgehend vergleichbarer Maßnahmen. Das setzt eine langjährige Berufserfahrung von min. 8 Jahren in dem Bereich geforderten Planungsleistungen voraus. Ihre generelle zeitliche Verfügbarkeit für die zu vergebende Maßnahme wird konkret und plausibel (auch unter Benennung etwaiger parallel zu bearbeitender Projekte) dargestellt.

3 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Projektleiter und stellvertretender Projektleiter verfügen anhand der vorgelegten Ausarbeitung über einen großen Erfahrungsschatz an mit der Planung überwiegend vergleichbarer Maßnahmen. Das setzt eine langjährige Berufserfahrung von min. 6 Jahren in dem Bereich geforderten Planungsleistungen voraus. Ihre generelle zeitliche Verfügbarkeit für die zu vergebene Maßnahme wird plausibel (auch unter Benennung etwaiger parallel zu bearbeitender Projekte) dargestellt.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

2 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Projektleiter und stellvertretender Projektleiter verfügen anhand der vorgelegten Ausarbeitung über einen ausreichenden Erfahrungsschatz an mit der Planung teilweise vergleichbarer Maßnahmen. Das setzt eine mehrjährige Berufserfahrung von min. 5 Jahren in dem Bereich geforderten Planungsleistungen voraus. Ihre generelle zeitliche Verfügbarkeit für die zu vergebene Maßnahme wird nachvollziehbar dargestellt.

1 Wertungspunkt wird erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Projektleiter und stellvertretender Projektleiter verfügen anhand der vorgelegten Ausarbeitung über erste Erfahrungen mit der Planung von Gebäuden. Das setzt eine Berufserfahrung von min. 3 Jahren in dem Bereich geforderten Planungsleistungen voraus. Ihre generelle Verfügbarkeit für die zu vergebene Maßnahme wird bestätigt.

Erläuterung der Bewertung Vergabekriterien Ziffer 2

0 Punkte	nicht gegeben, nicht überzeugend
1 Punkt	sehr gering gegeben, sehr wenig überzeugend
2 Punkte	gering gegeben, wenig überzeugend
3 Punkte	gegeben, überzeugend
4 Punkte	gut gegeben, sehr überzeugend
5 Punkte	sehr gut gegeben, sehr sicher überzeugend

Die Bepunktung erfolgt in 0,5-Punkte-Schritten.

5 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Es werden Instrumente und Maßnahmen für sämtliche Aufgabenschwerpunkte (d. h. für die Ablauforganisation, für die Qualitätssicherung, für die Kostensicherung und -optimierung, Terminsicherung, Fortentwicklung der Projektskizzen und Bewältigung von Schnittstellen) sowie für alle Projektphasen (d. h. Planung, Vergabe und Ausführung) sehr gut vorgestellt.

4 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Es werden Instrumente und Maßnahmen für sämtliche Aufgabenschwerpunkte (d. h. für die Ablauforganisation, für die Qualitätssicherung, für die Kostensicherung und -optimierung, Terminsicherung, Fortentwicklung der Projektskizzen und Bewältigung von Schnittstellen) sowie für alle Projektphasen (d. h. Planung, Vergabe und Ausführung) vorgestellt. Strukturierte und nachvollziehbare Angaben, die eine gute Leistung erwarten lassen, liegen vor.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

3 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Es werden Instrumente und Maßnahmen für sämtliche Aufgabenschwerpunkte (d. h. für die Ablauforganisation, für die Qualitätssicherung, für die Kostensicherung und -optimierung, Terminsicherung, Fortentwicklung der Projektskizzen und Bewältigung von Schnittstellen) vorgestellt. Durchschnittliche Angaben, die einzelne Lücken und/oder Ungereimtheiten aufweisen können und eine durchschnittliche Leistung erwarten lassen, liegen vor.

2 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Es werden Instrumente und Maßnahmen für sämtliche Aufgabenschwerpunkte (d. h. für die Ablauforganisation, für die Qualitätssicherung, für die Kostensicherung und -optimierung, Terminsicherung, Fortentwicklung der Projektskizzen und Bewältigung von Schnittstellen) vorgestellt. Angaben weisen Lücken und/oder Ungereimtheiten auf bzw. lassen Schwächen bei der Leistung erwarten oder sind schlechter als in üblichen Angeboten.

1 Wertungspunkt wird erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Es werden Instrumente und Maßnahmen für sämtliche Aufgabenschwerpunkte (d. h. für die Ablauforganisation, für die Qualitätssicherung, für die Kostensicherung und -optimierung, Terminsicherung, Fortentwicklung der Projektskizzen und Bewältigung von Schnittstellen) vorgestellt. Angaben weisen erhebliche Lücken und/oder Ungereimtheiten auf bzw. lassen erhebliche Schwächen bei der Leistung erwarten oder sind erheblich schlechter als in anderen Angeboten.

Erläuterung der Bewertung Ziffer 3 Honorarparameter

5 Punkte	Angebot mit der niedrigsten geprüften Honorarsumme
...	...
0 Punkte	fiktives Angebot mit dem 2,0-fachen der niedrigsten geprüften Honorarsumme

Alle Angebote, die über dem fiktiven Angebot liegen, erhalten ebenfalls 0 Punkte.

Die Punkteermittlung für die dazwischenliegenden Honorarsummen erfolgt über eine lineare Interpolation mit bis zu zwei Stellen nach dem Komma.

Die Honorartafeln der HOAI 2021 stellen lediglich Orientierungswerte für eine angemessene Honorarhöhe dar. Die Auftraggeberin wird sich bei der Honorierung an den entsprechenden Honorartafeln, die an Art und Umfang der Aufgabe und an der Leistung ausgerichtet sind, sowie am Leistungsbild der HOAI orientieren.

Für den Auftraggeber ist die Angemessenheit des Honorars entscheidend.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

10.2 Grundlage Honorarberechnung

Durch die Teilnehmer ist eine Honorarberechnung vorzulegen (s. Formblatt).

Für die Honorarberechnung werden folgende anrechenbare Kosten zu Grunde gelegt:

Anrechenbare Kosten Tragwerksplanung – Feuerwehr:

Gesamtkosten netto KG 300 und 400	10.203.109 EUR
Hiervon anrechenbare Kosten netto KG 300 (gemäß § 50 Abs. 1 HOAI)	4.207.783 EUR
Hiervon anrechenbare Kosten netto KG 400 (gemäß § 50 Abs. 1 HOAI)	255.078 EUR
<u>Anrechenbare Kosten gesamt (gemäß § 50 Abs. 1 HOAI)</u>	<u>4.463.860 EUR</u>

Anrechenbare Kosten Tragwerksplanung – Bergwacht:

Gesamtkosten netto KG 300 und 400	785.927 EUR
Hiervon anrechenbare Kosten netto KG 300 (gemäß § 50 Abs. 1 HOAI)	324.195 EUR
Hiervon anrechenbare Kosten netto KG 400 (gemäß § 50 Abs. 1 HOAI)	19.648 EUR
<u>Anrechenbare Kosten gesamt (gemäß § 50 Abs. 1 HOAI)</u>	<u>343.843 EUR</u>

Hinweis: die endgültige Festlegung der anrechenbaren Kosten erfolgt im Zuge der Entwurfsplanung sowie der Kostenberechnung.

10.3 Wertung der Zuschlagskriterien

Der Auftraggeber bewertet die Bieter anhand der Vergabekriterien mit bis zu 5 Punkten. Die Punkte werden entsprechend Tabelle 10.1 Vergabekriterien, gewichtet. Insgesamt kann eine (gewichtete) Punktzahl von max. 500 Punkten erreicht werden.

Jedes Mitglied des Vergabegremiums wird alle Angebote hinsichtlich des jeweiligen Qualitätskriteriums mit einer Note bewerten, wobei die möglichen Noten 5,4,3,2,1 sind und 5 die Bestnote darstellt. Die Bepunktung kann in 0,5 Punkte-Schritten erfolgen. Die Gesamtnote des Angebots in jedem Kriterium wird dann durch Bildung des arithmetischen Mittels aller vergebenen Noten der Mitglieder des Vergabegremiums gebildet.

Der nach der Auswertung der Zuschlagskriterien bestplatzierte Bewerber erhält den Auftrag. Bei Punktgleichheit entscheidet das Los.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

10.4 Zuschlag

Der Zuschlag kann in Anlehnung an § 17 Abs. 11 VgV auf das Erstangebot erfolgen.

10.5 Information nach § 134 GWB und Wartefrist

Der Auftraggeber wird den im Vergabeverfahren verbliebenen Bietern mitteilen, mit welchem Bieter der Auftrag abgeschlossen werden soll. In der Mitteilung selbst werden den verbliebenen Bietern das jeweilige Ende der Wartefrist bekannt gegeben, der Namen des Unternehmens, dessen Angebot angenommen werden sollte, die Gründe der vorgesehenen Nichtberücksichtigung des jeweils unterliegenden Angebots und den frühesten Zeitpunkt des Vertragsschlusses.

10.6 Vorlage Haftpflichtversicherungsnachweis

Der Nachweis der im Rahmen der Auswahlphase geforderte Eigenerklärung zur Haftpflichtversicherung für Personenschäden und Sachschäden bei einem in der EU zugelassenen Versicherungsunternehmen ist spätestens bei Abgabe des Honorarangebots vorzulegen.

Die Betragshöhe ist im Auftragsfalle durch schriftliche Zusage des Versicherers über die Bereitschaft zur erforderlichen Höhe der Deckungssumme oder durch den Abschluss einer objektbezogenen Versicherung zu bestätigen. Bei einer Bewerbergemeinschaft ist die Deckungszusage eines Mitglieds der Bewerbergemeinschaft ausreichend.

Die Deckungssummen müssen mindestens betragen:

für Personenschäden: 3.000.000,- Euro

für sonstige Schäden (Sach- und Vermögensschäden): 1.000.000,- Euro

10.7 Ablauf Verhandlungsgespräch

Zur Führung der Verhandlungsgespräche erfolgt eine Einladung des vorgesehenen Projektteams nach Efringen-Kirchen. Die Verhandlungsgespräche finden voraussichtlich am Donnerstag, den 17.09.2026 statt, der Veranstaltungsort und die genauen Termine mit Uhrzeit werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Das Bewertungsgremium besteht aus stimmberechtigten Vertretern der Gemeinde Efringen-Kirchen und des Architekturbüros Schaudt Architekten GmbH beratend.

In diesem Gespräch werden alle wesentlichen Projektbeteiligten gebeten, sich persönlich vorzustellen und die Projektabwicklung für die gestellte Aufgabe anhand des Wettbewerbsbeitrages von Schaudt Architekten darzu-

BESCHREIBUNG DER VERGABE

stellen. Für die Präsentation durch den Bewerber ist ein Zeitrahmen von max. 30 Minuten vorgesehen, für Rückfragen eine Dauer von max. 15 Minuten. Insgesamt ist eine Gesprächsdauer von nicht mehr als 45 Minuten vorgesehen.

Die Präsentation für das Verhandlungsgespräch ist gemeinsam mit dem Erstangebot über die Vergabepattform einzureichen. Es ist kein Handout zum Verhandlungsgespräch mitzubringen.

11 Honorierung / Kostenerstattung

Für die Ausarbeitung der Bewerbungsunterlagen sowie für die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Auftragsgespräch werden keine Kosten erstattet.

12 Termine

12.1 Auswahlphase

Absendung der Auftragsbekanntmachung	27. Mai 2026
Rückfragenzeitraum bis zum	16. Juni 2026
Rückfragenbeantwortung bis	22. Juni 2026
Frist für den Eingang der Teilnahmeanträge (mind. 30 Tage)	26. Juni 2026
Unterrichtung der Bewerber über die Entscheidung der Zulassung zur Teilnahme und Aufforderung Abgabe Erstangebot	20. Juli 2026

12.2 Vergabephase

Rückfragenzeitraum bis zum	18. Aug. 2026
Rückfragenbeantwortung bis	24. Aug. 2026
Abgabe Erstangebot und Präsentation	28. Aug. 2026
Verhandlungsgespräche, voraussichtlich	17. Sept. 2026

13 Übersicht der Unterlagen zum Verfahren

- Aufforderung zur Abgabe eines Teilnahmeantrags
- Beschreibung der Vergabe vom 21. Mai 2026 mit Anlagen:
Anlage BV.1 Wettbewerbsentwurf Schaudt Architekten, Februar 2026
- Anlage BV.2 Vertragsmuster (Vergabephase)
- Teilnahmeantrag mit

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Anlage T.1: Formblatt „Bewerbergemeinschaft“
Anlage T.2: Formblatt „Unterauftrag und Eignungsleihe“
Anlage T.3: Formblatt „Rechtslage“
Anlage T.4: Formblatt „Referenzen“
Anlage T.5: Formblatt „Tariftreue“
Anlage T.6: Formblatt „ILO-Kernarbeitsnormen“
Anlage T.7: Formblatt „Verordnung (EU) 2022/576“

- Formblatt Honorarangebot/-berechnung (Vergabephase)

Die Unterlagen werden im PDF-Format zur Verfügung gestellt, zusätzlich dazu der Teilnahmeantrag mit den Anlagen T.1 bis T.7 als Word-Dokument (.docx). Im Rahmen der Vergabephase wird ergänzend das Formblatt Honorarangebot/-berechnung im PDF- und DOCX-Format bereitgestellt.